

Integrativer Aspekt spielt bei den „Teufeln“ eine wesentliche Rolle

Fußballteam der Lebenshilfe Delmenhorst strebt nach der Landesmeisterschaft

Der Punktspielbetrieb beginnt im März. Sozialpädagogin Jutta Lobenstein zieht die Fäden.

VON KLAUS ERDMANN

DELMENHORST. Der bekannte Name „Rote Teufel“, mit dem der geneigte Fan die Kicker des 1. FC Kaiserslautern verbindet, die sich zur Zeit nur in den Niederungen der 2. Bundesliga aufhalten und in akuter Abstiegsgefahr schweben, wird schon bald neuen Glanz erhalten. „Rote Teufel“ nennen sich nämlich auch Fußballer der Lebenshilfe Delmenhorst, die sich ab März an einem regelmäßigen Punktspielbetrieb beteiligen, in dessen Rahmen der Landesmeister ermittelt wird.

Die Lebenshilfe hat eine Mannschaft zu einer neuen niedersächsischen Liga gemeldet, der 20 Teams angehören, in denen Menschen mit geistiger Behinderung spielen. Der Niedersächsische Fußballverband (NFV) hat diese Liga in Zusammenarbeit mit dem Behindertensportverband Niedersachsen (BSN) gegründet.

Bei der hiesigen Vertretung zieht Jutta Lobenstein die Fäden. „Ich habe im Radio von dieser Fußball-Liga gehört und unsere Mannschaft angemeldet“, berichtet die Sozialpädagogin, die an der Katenkamp-Schule (Lebenshilfe Ganderkesee) tätig ist. Dort gab es in der Vergangenheit bereits eine Mannschaft, doch diese konnte eben nicht an einem geregelten Spielbetrieb teilnehmen.

Die „Roten Teufel“ setzen sich aus Katenkamp-Schülern sowie aus Aktiven der Wohneinrichtungen der Lebenshilfe zusammen. 14-jährige Nachwuchsspieler sind ebenso vertreten wie junge Erwachsene im blühenden Fußballalter und „alte Hasen um die 40“. Das Projekt, das der Initiative



Für den dk-Fotografen begaben sich die „Roten Teufel“ gestern ins Freie. Momentan befinden sich die Fußballer der Lebenshilfe jedoch auf der Suche nach Trainingszeiten unterm Hallendach.

FOTO: ROLF TOBIS

von Lobenstein zu verdanken ist, erfährt auch Unterstützung durch Irma-Hildegard Michel, Geschäftsführerin der Lebenshilfe Delmenhorst und Umgebung.

„Für uns ist es wesentlich, dass Fußball mehr als nur Sport ist“, betont Lobenstein und nennt in diesem Zusammenhang Begriffe wie „Zuverlässigkeit“ und „Fairness“. Und natürlich gehe es auch um „Teamverständnis“ und „Teamleben“. Die 53-Jährige: „Die Spieler sollen bewusst erleben, das das Team die Stärke ausmacht.“

Lobenstein will die Entwicklung genau beobachten, wobei ihre Überlegungen am Tellerrand längst nicht enden. „Integrativer Aspekt“ lautet der entsprechende Begriff. „Das Fernziel ist es, dass wir uns in Zukunft – vielleicht in drei Jahren – als fünfte oder sechste Mannschaft einem Verein anschließen“, verrät sie. Schließlich sei der Integrationscharakter „hochgradig wichtig“. Dieser Integrationscharakter könnte auch bereits in der Gegenwart mit Leben erfüllt werden: „Die Spieler würden sich über eine Teilnahme an einem Hallenturnier sehr freuen. Organisa-

toren können sich gerne bei uns melden.“

„Halle“ ist ein gutes Stichwort, denn im Moment bemüht sich die engagierte Sozialpädagogin um Trainingszeiten unterm Dach. Ein schwieriges Unterfangen – doch Jutta Lobenstein gibt nicht auf. Im nächsten Monat

sollen sich die Hauptdarsteller wieder im Freien auf die Punktspiele vorbereiten – vorausgesetzt die Witterungsverhältnisse lassen es zu. Der Ligabetrieb steht ab März in Turnierform auf dem Programm, wobei die Liga in die Staffeln Ost und West geteilt wird. „Im vierwöchigen Rhythmus soll es einen Turniertag mit jeweils vier Mannschaften geben“, informiert Lobenstein.

Zu dem Aufgebot der „Roten Teufel“ gehören folgende 16 Spieler: Andreas Liebsch, Sven Bätz, Maik Hilgefort, Phil Neuhaus, Hagen Braun, Roy Clasen, Mark Salatzkat, Hilmar de Bruyn, Torsten Twork, Thorsten Ebert, Martin Riegelmann, Hans-Werner Hausmann, Detelf Grube, Markus Fraatz, Norman Mischke und Richard Gedeke.

Spieler, die ihrer Trainerin nichts vormachen können, denn Lobenstein trug von 1970 bis 1985 das Trikot der Jahn-Fußballerinnen und erlebte mit ihnen viele Höhen – „und Tiefen“, fügt sie lachend hinzu. In ihrer Person vereinen sich also pädagogische und sportliche Kompetenz.

Weitere Informationen: Jutta Lobenstein, Telefon (042 21) 298 03 54.



Sozialpädagogin und Ex-Fußballerin: Jutta Lobenstein

FOTO: ROLF TOBIS